

Federführung:	Bauamt	Datum:	31.10.2022
Sachbearbeiter:	Elke Baum	AZ:	022.31, 794.03

Beratungsfolge	Termin		
Gemeinderat		öffentlich	Kenntnisnahme

Gegenstand der Vorlage
Energieversorgung der Gemeinde Hemmingen - Darstellung der Versorgungssicherheit und Preisentwicklung

Sachverhalt:

Die steigenden Energiepreise werden 2023 auch den Haushalt der Gemeinde Hemmingen stark beeinflussen.

Bei der Wärmeversorgung der gemeindeeigenen Objekte stellt sich die Situation so dar, dass die sieben größten Verbraucher, wie die Schule mit KiFaZ, die Sporthallen, die Gemeinschaftshalle, der Bauhof, die Feuerwehr, die Flüchtlingsunterkunft Patronatstr. 20/1 und das 12-Familienhaus Seestraße 45 – 49 mit Fernwärme von der Naturenergie Glemstal (Abnahmemenge 2021 1,36 Mio. kWh) versorgt werden. Auch die Kita Laurentiusstraße wird fernwärmeversorgt sein und mittelfristig auch die Gebäude Eisgasse 5 + 7. Bei diesen Objekten ist die Versorgungssicherheit damit gegeben.

Aufgrund der Indexierung der Arbeits- und Grundpreise ist ab 2023 allerdings mit einem starken Preisanstieg zu rechnen. Für die Haushaltsplanung wurde mit einem Anstieg der Grundpreise um 4,3 % und der Arbeitspreise um 87 %. Für die Folgejahre wurden Preissteigerungen von 5 % p.a. angenommen.

Für die übrigen gasversorgten Objekte (Abnahmemenge 2021 603.500 kWh) besteht noch ein Gasvertrag mit festem Arbeitspreis. Für 2023 sind daher für diese Gebäude ähnliche Ausgaben wie 2021 und 2022 zu erwarten.

Anzumerken ist, dass die diesjährige Gasbündelausschreibung keine Angebote erhalten hat und die GT-Service noch immer Verhandlungen mit möglichen Anbietern führt, um die Versorgungssicherheit der betroffenen Kommunen zu gewährleisten.

Beim Stromverbrauch ist bereits ab 2023 mit drastischen Kostensteigerungen zu rechnen, da die aktuellen Verträge zum 31.12.2022 enden. Die Strombündelausschreibung 2023 – 2025 hat auf die meisten Lose nur ein Gebot erhalten. Manche Lose bekamen auch gar kein Gebot, u.a. auch unsere Wärmestromanlagen. Die Normalstromanlagen der Gemeinde Hemmingen und die Straßenbeleuchtung bleiben beim Versorger Energiedienst AG, Rheinfelden.

Vergleicht man mit den bisherigen Preisen ergeben sich Steigerungen von 230,5 % bzw. 261,9 %. Da es kein Gebot für das Los Wärmestrom-Abnahmestellen Ökostrom ohne

Neuanlagenquote gab, in dem die strombeheizten Gemeindeobjekte waren, hat sich die Gemeinde Hemmingen entschlossen, nicht in die Nachverhandlungen miteinzusteigen, sondern die 9 Anlagen aus der Ausschreibung herauszunehmen.

Für die großen „gewerblichen“ Abnehmer, Kita Hälde und Kita Seestraße, wurden bei der EnBW Verträge abgeschlossen. Diese Preise beinhalten bereits alle Abgaben und sind bis 31.12.2023 fest. Sie liegen unter den Preisen der Bündelausschreibung für Wärmestrom ohne Ökostromanteil. Für die kleineren Anlagen mit einem Jahresverbrauch von unter 10.000 kWh oder Haushaltsverbrauch ist geplant, zum 01.01.2023 für drei Monate in die Ersatzversorgung und danach in die Grundversorgung zu gehen. Allerdings sind hier vierteljährliche Preisanpassungen möglich. 2022 gab es aber bisher in diesem Segment im Gegensatz zum übrigen Strom noch keine Erhöhungen, so dass das Risiko überschaubar erscheint.

Nach heutigen Erkenntnissen werden sich die gesamten Energiekosten der Gemeinde Hemmingen von 371.500 € im Jahr 2021 auf 845.000 € in 2023 erhöhen.

In 2024 werden die Kosten auf ungefähr diesem Niveau verharren, wobei sinkende Stromkosten die steigenden Gaspreise ausgleichen. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Preise ab 2025 wie angenommen wieder deutlich reduzieren und der Gesamtaufwand sich bei 680.000 € einpendelt.

Es ist jedoch nicht davon auszugehen, dass die Energiekosten wieder auf Vorkriegsniveau sinken werden.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Finanzierung:

Letzte Beratung:

Anlagenverzeichnis:

Antrag CDU-Fraktion